



„Wollen Sie uns nicht sagen, wer die Leiche Ihres Freundes verstümmelt hat?“

Feststellungen, hier heute schon öffentlich bekannt sind und erörtert werden?“

Der Verteidiger erhob sich. „Ich schöpfe meine Kenntnis aus einer Quelle, die ich im Interesse der Verteidigung geheimhalten muß“, erwiderte er.

„Damit müssen Sie sich abfinden, Herr Kommissar,“ beschied der Vorsitzende den Zeugen mit einem verbindlichen Lächeln.

„Ich möchte schließlich“, so fuhr der Kommissar fort, „nicht unerwähnt lassen, daß der Einbruchversuch mit einer beinahe auffälligen Ungeschicklichkeit unternommen worden ist; die anscheinend noch wenig geübten Verbrecher haben sich so laut benommen, daß bald das ganze Haus wach wurde; natürlich konnte so Ihr Plan nicht gelingen. Ich weiß nicht, ob dies für den Ausgang des Prozesses von Wichtigkeit ist, möchte aber auf alle Fälle meine Aussage vollständig gemacht haben.“

Der Staatsanwalt, der dem letzten Teil

der Verhandlung interessiert und schweigend gefolgt war, erhob sich, setzte sein Barett auf und führte aus:

„Ich muß nunmehr um Vertagung bitten. Wenn auch der Herr Kommissar einen Zweifel ausschließt, daß Leuber verstorben ist, so muß dies in Anbetracht der Wichtigkeit der Sache völlig zweifelsfrei feststehen, ehe ich erneut zur Schuldfrage Stellung nehmen kann. Ich glaube, daß die notwendigen Feststellungen, an denen ich mich persönlich zu beteiligen gedenke, in 48 Stunden getroffen sein können, und bitte, die Sache auf übermorgen zu vertagen.“

Nachdem der Verteidiger diese Feststellung auch als im Interesse des Angeklagten liegend bezeichnet hatte, beschloß das Gericht dem Antrage der Anklagebehörde gemäß, und die Sitzung wurde aufgehoben.

★

„Die Daktyloskopie zweifel-



lungen wieder eröffnete und dem Staatsanwalt das Wort erteilte.

„Wir sind“, begann dieser, „in den zwei Tagen nicht müßig gewesen, aber noch ist es uns nicht gelungen, die letzten Schleier des rätselhaften Vorganges zu lüften. Ich bitte den anwesenden Kommissar Reich über das Ergebnis unserer Recherchen zu hören.“

Dieser trat vor.

„Wir hatten naturgemäß das größte Interesse an restloser Aufklärung, um unsere wissenschaftliche Methode zu retten. Ganz ist die Aufklärung nicht gelungen, aber wir hoffen doch noch, den Angriff auf die Er-

halt?“ So lauteten die Überschriften der Berliner Zeitungen am nächsten Morgen. Was Wunder, daß am neuen Verhandlungstag Hunderte vergeblich Einlaß in den Zuhörerraum des Gerichts suchten?!
 Presse, die Spitzen der Polizei und der Staatsanwaltschaft bemerkte man im Saale, als der Vorsitzende am übernächsten Tage mit einem kurzen Rückblick die Verhand-